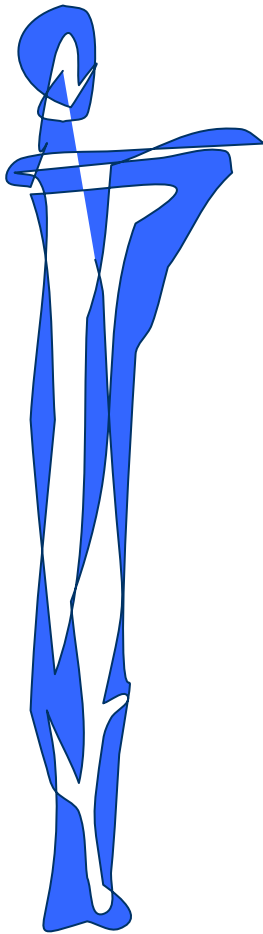


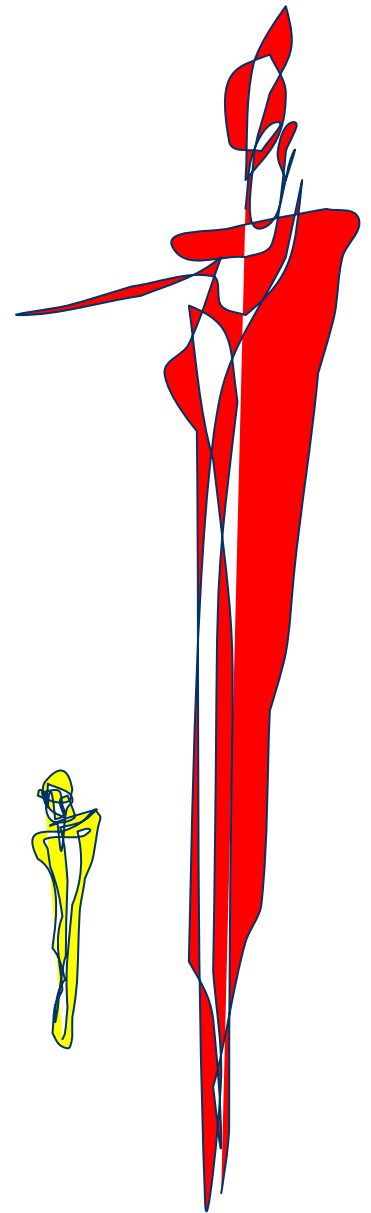
Institut für interkulturelle Pädagogik
im Elementarbereich e.V.



IPE



Jahresbericht
2020



Fon: +49-06131/382751 - Fax: +49-06131/320924 -

Email: ipe@mail-mainz.de

Bank: Volksbank Alzey-Worms eG

IBAN:DE69550912000081191000; BIC GENODE61AZY; -

Eingetragen beim Amtsgericht Mainz Reg.Nr. 90 VR 35 47 -

Als gemeinnützig anerkannt Finanzamt Mainz Mitte. Steuernummer: 26/674/09966

1. Vorsitzender: Prof. Otto Filtzinger, 2. Vorsitzende: Margret Junkert
(bis zum 8.12.2020)

1. Vorsitzende: Margret Junkert, 2. Vorsitzender: Dr. Giovanni Cicero Catanese
(ab dem 9.12.2020)

Mit freundlicher Unterstützung von



VR-Bank Mainz

Niederlassung der Volksbank Alzey-Worms eG

www.vb-alzey-worms.de

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	3
DAS INSTITUT IPE – ZIELE, AUFGABEN UND ORGANISATION	4
Ausgangslage.....	4
Tabellarische Beschreibung der Organisation des gemeinnützigen Vereins IPE e.V.	5
Tätigkeitsbereiche des IPE	6
Rahmenbedingungen	7
Personelle und finanzielle Situation	8
1. FORT- UND WEITERBILDUNG / BERATUNG PÄDAGOGISCHER FACHKRÄFTE ...	9
1.1 Die interkulturelle Arbeit des IPE in Mainz	9
1.2 Fort- und Weiterbildungsangebote in 2020	11
1.2.1. Arbeitsgemeinschaften.....	11
1.2.2 Seminare	13
1.2.3 Beratung	17
1.2.4 Interkulturelle Praxis	18
1.3. Mitwirkung bei Fortbildungsveranstaltungen anderer Träger.....	18
2. INFORMATION, KOOPERATION UND VERNETZUNG	19
2.1. Information.....	19
2.2 Kooperationen	20
2.3 Vertretung in Fachgremien.....	21
3. SPRACHBILDUNG	23
3.1 Sprachendienst.....	23
3.2 Das Europäische Sprachenportfolio für den Elementarbereich.	23
3.3 Arbeitsfeldbezogener Sprachkurs: Pädagogische Fach- und Umgangssprache Deutsch	25
4. ENTWICKLUNG UND BEGLEITUNG VON INTERKULTURELLEN PROJEKTEN	26
5. INTERKULTURELLE MEHRSPRACHIGE BIBLIOTHEK / MEDIATHEK	26
5.1 Bibliothek	26
5.2 Mediathek	27
5.3 Veröffentlichungen	28
6. IPE-CHRONIK	29
7 AUSBLICK AUF 2021.....	31
8. PROGRAMM 2020.....	33

Vorwort

Die Jahresberichte des IPE erfüllen einen mehrfachen Zweck. Sie dokumentieren die Arbeit des IPE im vorausgehenden Jahr und geben den Vereinsmitgliedern, Freundinnen und Freunden sowie Förderinnen und Förderern des IPE einen Einblick in die im Berichtsjahr durchgeführten Aktivitäten.

Der vorliegende Bericht gibt zunächst einen Überblick über das Institut für Interkulturelle Pädagogik im Elementarbereich und seine Aufgaben. Danach folgt in fünf Kapiteln eine Darstellung der Aktivitäten des IPE, die sich an den auf Seite 6 (Vor Endfassung Seitenzahl überprüfen) dieses Berichtes tabellarisch dargestellten 5 Tätigkeitsbereichen des IPE orientiert.

Kapitel 1 beschreibt die vom IPE angebotenen Fort- und Weiterbildungsangebote und die Beratungsmöglichkeiten für Fachkräfte, Kita-Teams und Träger sowie die Mitwirkung des IPE bei Fortbildungen anderer Träger.

Kapitel 2 benennt die Informationskanäle des IPE, listet die Kooperationspartner und die Gremien/ Fachausschüsse auf, in denen das IPE vertreten ist.

Kapitel 3 befasst sich mit den Aktivitäten zur Sprachbildung, insbesondere mit dem Sprachendienst des IPE, mit der Verbreitung des vom IPE entwickelten Europäischen Sprachenportfolio für den Elementarbereich und mit dem Angebot eines Arbeitsfeldbezogenen Sprachkurses für Fachkräfte des Elementarbereichs mit dem Schwerpunkt „Pädagogische Fach- und Umgangssprache“.

Kapitel 4 erläutert den Arbeitsbereich „Entwicklung und Begleitung von Interkulturellen Projekten“.

Kapitel 5 informiert über die in der IPE-Bibliothek vorhandene Fachliteratur, Tonmedien und Filme.

In Kapitel 6 wird über einige wichtige Momente des „IPE-Lebens“ im Jahr 2020 berichtet.

Im Kapitel 7 folgt ein Ausblick auf geplante Aktivitäten für 2021.

Das IPE-Team und der Vorstand des IPE wünschen allen viel Spaß bei der Lektüre des Jahresberichts 2020 und bedanken sich gleichzeitig für Ihre teils jahrelange Mitgliedschaft, Ihre Unterstützung auf vielfältige Art und Weise und Ihr Interesse an unserer Arbeit auf dem Sektor der Interkulturellen Bildung und Erziehung aller Kinder.

DAS INSTITUT IPE – ZIELE, AUFGABEN UND ORGANISATION

Ausgangslage

Durch Migration sind die Länder Europas zu multikulturellen Gesellschaften geworden. Diese Entwicklung hat sich mit der Zuwanderung von Flüchtlingen noch einmal verstärkt. Das spiegelt sich auch in den Kindertageseinrichtungen wider, in denen Kinder unterschiedlicher kultureller Herkunft und Prägung gemeinsam erzogen werden. Der Prozess der Europäisierung verändert nationale Kultur- und Bildungskonzepte. Die mit der Globalisierung verbundene weltweite Kommunikation und Mobilität führen zur Erweiterung gesellschaftlicher und kultureller Vielfalt. Interkulturelle Bildung möchte die interkulturelle Kompetenz für das Leben in multikulturellen Gesellschaften fördern.

Zielsetzung und Aufgaben

Vor diesem Hintergrund widmet sich das IPE vor allem der interkulturellen Erziehung und Bildung in Kindertageseinrichtungen. Es sieht die unterschiedliche Herkunft, Kultur, Sprache und Religion der Kinder als Ressourcen an und möchte die Kinder anregen, sich neugierig, selbstständig und kreativ in ihrer multikulturellen Lebenswelt zu bewegen.

Um diesen Prozess zu unterstützen, braucht es Fachkräfte mit interkultureller Kompetenz. Deshalb bietet das IPE vielfältige Möglichkeiten des interkulturellen Lernens an. Erzieher/-innen erhalten neue Impulse, Anregungen und Handlungsoptionen für die Kita.

Arbeitsfelder

- Fortbildung und Beratung von pädagogischen Fachkräften mit und ohne Migrationshintergrund
- Entwicklung und Umsetzung von Konzepten interkultureller Bildung, insbesondere in Bezug auf die Entwicklung von Mehrsprachigkeit
- Förderung und Unterstützung der Ausbildung von Migrant/-innen zu sozialpädagogischen Fachkräften im Elementarbereich
- Interkulturelle Elternbildung und Einbeziehung von Eltern in die pädagogische Arbeit
- Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen und interkulturellen Initiativen auf nationaler und internationaler Ebene
- Projektentwicklung und -evaluation im Bereich interkulturelle Pädagogik im Elementarbereich
- Verbreitung der interkulturellen Idee in der Gesellschaft

Tabellarische Beschreibung der Organisation des gemeinnützigen Vereins IPE e.V.

Adresse

IPE - Institut für Interkulturelle Pädagogik im Elementarbereich e.V.
NORDHAFEN Rheinallee 88/Obere Austraße, Gebäude 25 (2.OG), 55120 Mainz
Tel.: 06131/382751 - Fax: 06131/320924
E-Mail: ipe@mail-mainz.de
Homepage: www.ipe-mainz.de

Vorstand bis zum 8.12.2020

1. Vorsitzender: Prof. Otto Filtzinger
2. Vorsitzende: Margret Junkert
Schriftführerin: Ellen Johann
Schatzmeister: Wolfgang Eder
Verantwortliche für Praxisprojekte: Jutta Juvan
Vertreterin der Interkulturellen Fachkräfte: Semiha Schultz

Vorstand ab dem 9.12.2020

1. Vorsitzende: Margret Junkert
2. Vorsitzender: Dr. Giovanni Cicero Catanese
Schriftführerin: Ellen Johann
Schatzmeister: Wolfgang Eder
Verantwortliche für Praxisprojekte: Jutta Juvan
Vertreterinnen der Interkulturellen Fachkräfte: Semiha Schultz, Ilona Pistopoulou

Ehrenvorsitzender: Prof. Otto Filtzinger

Mitglieder

Anzahl der Vereinsmitglieder: 73

Personal des Instituts IPE e.V.

(Die kursiv gedruckten Angaben beziehen sich auf Personen, die durch städtische Mittel finanziert wurden)

- *Prof. Otto Filtzinger M.A., Leitung*
- *Dr. Giovanni Cicero Catanese, Dipl. Päd., Wiss. Mitarbeiter (ab dem 1.1.2021 mit Leitungsaufgaben), Fortbildung und Beratung (17 Std. wöchentlich, ab dem 1.1.2021 13 Std. wöchentlich)*
- *Gabriele Eder, Verwaltungskraft (8 Std. wöchentlich)*
- *Adam Ocasek, EDV-Beauftragter (30 Std. jährlich)*
- Margret Junkert, Erzieherin, Referentin und Praxisberaterin für Interkulturelles Lernen im Elementarbereich (ehrenamtlich)

Tätigkeitsbereiche des IPE

1. FORTBILDUNG UND BERATUNG

- Studientage und Seminare
- Arbeitsgemeinschaften
- Team- und Einzelberatung
- Beratung von Trägern

2. INFORMATION UND VERNETZUNG

- Kooperation von Kindertageseinrichtungen in Mainz
- Unterstützung von und Vernetzung mit interkulturellen Initiativen

3. SPRACHBILDUNG

- Sprachdienst der Kindertageseinrichtungen in Mainz
- Frühe mehrsprachige Bildung für alle Kinder
- Arbeit mit dem Europäischen Sprachenportfolio für Fachkräfte, Kinder und Eltern
- Arbeitsfeldbezogene Sprachkurse für pädagogische Fachkräfte (im Dienst und in Ausbildung)

4. ENTWICKLUNG UND BEGLEITUNG VON INTERKULTURELLEN PROJEKTEN

- für Kindertageseinrichtungen
- für Träger mit interkultureller Zielsetzung im Elementarbereich

5. INTERKULTURELLE MEHRSPRACHIGE FACHBIBLIOTHEK / MEDIATHEK

- Ausleihe von Büchern und Materialien
- Beratung
- Produktion von Medien und Materialien

Rahmenbedingungen

Bedingt durch den hohen Anteil der Kinder aus Familien mit Migrationshintergrund, die überwiegend in Deutschland geboren sind und Kinder aus Flüchtlingsfamilien mit unterschiedlichem Rechtsstatus, hat sich die Zusammensetzung in Kindertageseinrichtungen multinational und multikulturell kontinuierlich erweitert.

Pädagogische Fachkräfte mit und ohne Migrationshintergrund in Kindertageseinrichtungen sind mit dieser Situation konfrontiert. Sie haben die Aufgabe, Kinder verschiedener Herkunft, Sprache, Kultur und Religion zu erziehen und zu bilden. Durch gezielte Fortbildung können die pädagogischen Fachkräfte in den Kindertagesstätten befähigt werden, die kulturellen Elemente aller Kinder als Ressource zu erkennen und in die pädagogische Arbeit der Kindertagesstätte einzubeziehen sowie eine frühzeitige Auseinandersetzung mit Vorurteilen zu ermöglichen. Dies trägt dazu bei, die Grundlage für ein partnerschaftliches Miteinander verschiedener Kulturen innerhalb der Gesellschaft zu schaffen.

Von politischer Seite wird immer wieder die Forderung erhoben, die Integration von Migrant/-innen durch die Verbesserung ihrer deutschen Sprachkenntnisse zu erreichen, und staatliche Institutionen stellen dafür nicht unerhebliche Mittel zur Verfügung. Weniger im Blick und kaum finanziell unterstützt ist die Förderung früher Mehrsprachigkeit durch die Pflege der Muttersprachen der Kinder sowie die Öffnung der frühen mehrsprachigen Bildung für deutschsprachige Kinder. Gerade dieser Aufgabe hat sich das IPE schon von Anfang an und in den letzten Jahren verstärkt gewidmet. Wir registrieren auch einen starken ansteigenden Bedarf an Teamberatung, insbesondere für die Konzeption und Praxis interkultureller Bildung.

Im Rahmen der Tätigkeit des IPE wurde ein Konzept für die Fortbildung pädagogischer Fachkräfte mit und ohne Migrationshintergrund in Kindertageseinrichtungen entwickelt, um interkulturelles Lernen in ein Gesamtkonzept der Elementarerziehung zu integrieren. Die Umsetzung dieses Konzeptes wird durch die Stadt Mainz bezuschusst und erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt bzw. mit interessierten Kindertageseinrichtungen in städtischer, kirchlicher und freier Trägerschaft.

Der Bedarf und die Wertschätzung für diese Fortbildungen zeigen sich in der motivierten und engagierten Teilnahme von pädagogischen Fachkräften aus Kindertageseinrichtungen in kommunaler und freier Trägerschaft an den Angeboten des IPE.

Die Beratungsmöglichkeiten werden von den pädagogischen Fachkräften nach wie vor als wertvolle Hilfe geschätzt, da noch längst nicht alle Kindertageseinrichtungen mit den aktuellen Anforderungen der Interkulturellen Öffnung in einer Gesellschaft sprachlicher und kultureller Vielfalt vertraut sind und auch der Elementarbereich nicht mehr die friedliche Insel ist, auf der Vorurteile und Ausländerfeindlichkeit noch keine Rolle spielen. Erzieher/-innen sind in ihrem Alltag verstärkt mit offenen und nicht so offenen alltagsrassistischen Vorfällen konfrontiert.

Das IPE konnte im Berichtsjahr ein starkes Interesse an seinen Angeboten (v.a. in Form telefonischer Beratungen) aus anderen Städten und Landkreisen von Rheinland-Pfalz feststellen.

Personelle und finanzielle Situation

Die Leitung des IPE und der laufenden Projekte, die wissenschaftliche Begleitung sowie Teilbereiche der Fortbildung und Praxisberatung liegen bei Professor Otto Filtzinger. Als hauptamtlicher pädagogischer Mitarbeiter ist Dr. Giovanni Cicero Catanese für die im Auftrag der Stadt Mainz geleistete Arbeit des IPE für Mainzer Kindertageseinrichtungen zuständig.

Die Verwaltungsarbeit erledigt Gabi Eder als Teilzeitkraft.

Die äußerst knappe und unsichere Grundfinanzierung des IPE sowie die schwieriger gewordene Projekteinwerbung stellen Vorstand und Team des IPE immer wieder vor große Probleme. Eine an langfristigen Zielen und Perspektiven orientierte Arbeit und Personalplanung ist dadurch sehr erschwert. Die Unsicherheit, die durch die ein- bzw. zweijährige Bewilligungsfrist des städtischen Zuschusses entsteht, stellt eine Belastung dar, auch wenn die Mittel der Stadt Mainz dankenswerter Weise immer wieder bewilligt und termingerecht ausgezahlt wurden. Vor allem die in den letzten Jahren gestiegenen Personal- und Betriebskosten führten dazu, dass der hauptamtliche Mitarbeiter, welcher für die Aufgaben im Auftrag der Stadt Mainz zuständig ist, nur mit 17 Stunden (ab dem 1.12. mit 13 Stunden) und die Verwaltungskraft nur mit 8 Stunden in der Woche weiter beschäftigt werden konnten.

Besonders im „Corona-Jahr“ 2020 entstand eine finanzielle Lücke und weitere Einbußen sind auch 2021 zu befürchten. Mit diesem Hintergrund sehen wir uns als kleiner gemeinnütziger Verein (geringe Mitgliederzahl, niedrige Mitgliedsbeiträge) auf Dauer nicht mehr in der Lage, die zu erwartenden Einnahmedefizite problemlos auszugleichen. Eine Erhöhung der jährlichen städtischen Zuwendung ist daher für die weitere gemeinnützige Tätigkeit des Vereins notwendig und existenziell wichtig.

Zur finanziellen Absicherung und um eine qualitativ gute Arbeit zu gewährleisten hat sich das IPE um die Erschließung von weiteren finanziellen Quellen bemüht. Dies ist auch teilweise gelungen wie z.B. mit der Einwerbung von Projekten bzw. mit Veranstaltungen in Kooperation mit dem Sozialpädagogischen Fortbildungszentrum Rheinland-Pfalz SPFZ und dem Institut für Lehrerfortbildung Mainz ILF. Durch Sponsorenbeiträge der VR-Bank Mainz (Niederlassung der Volksbank Alzey-Worms eG) konnten die Jahresberichte gedruckt werden. Eine weitere Einnahmequelle war eine freiwillig geleistete 10%-Abgabe von den Honoraren, die IPE-Referenten bei Fortbildungsveranstaltungen von anderen Trägern bekommen haben.

Im Rahmen des Hilfspakets „Mainz hilft sofort“ der Stadt Mainz haben wir einen Überbrückungs- Geldbetrag erhalten, um ausgefallene Fortbildungseinnahmen teilweise abzufedern.

1. FORT- UND WEITERBILDUNG / BERATUNG PÄDAGOGISCHER FACHKRÄFTE

1.1 Die interkulturelle Arbeit des IPE in Mainz

Die Notwendigkeit zur interkulturellen Fortbildung von Fachkräften im Elementarbereich besteht nach wie vor. Interkulturelles Lernen kommt in der Ausbildung immer noch zu kurz, so dass Fachkräfte für den Elementarbereich die Fachschulen verlassen, ohne dass sie in ihrer Ausbildung ausreichend auf die multikulturelle Realität unserer Gesellschaft und der Kindertageseinrichtungen vorbereitet wurden. Dies gilt im Besonderen auch für den kultursensiblen Umgang mit Eltern aus unterschiedlichen Kulturkreisen.

Nicht nur neues Fachpersonal und viele neu eröffnete Kindertageseinrichtungen, sondern auch Erzieher/-innen, die schon länger in der Praxis stehen, äußern Fortbildungsbedarf, da die multikulturelle Situation in den Einrichtungen in einem permanenten Wandel begriffen ist. Vielfach wird von einem Anstieg der Anzahl von Kindern mit Migrationshintergrund, unter ihnen viele Flüchtlingskinder, berichtet, besonders in Einrichtungen, die bisher nur wenige Kinder anderer Nationalität oder Kultur in ihren Gruppen hatten. Auch die Zusammensetzung der Nationalitäten verändert sich ständig. Die sprachliche, kulturelle, religiöse, nationale und ethnische Vielfalt wird größer und komplexer. Das verlangt von den Erzieher/-innen eine hohe Flexibilität und eine ständige Neuanpassung an die sich rasch verändernden Situationen.

Die Zahl der Beteiligung von Einrichtungen an den IPE-Angeboten lag im Laufe des Jahres 2020 bei 50 Mainzer Kindergärten und -tagesstätten in kommunaler (32), kirchlicher (16), und privater (4) Trägerschaft. Sie nahmen aktiv und regelmäßig an den Angeboten des IPE teil. Daneben gab es noch Einrichtungen, die sporadisch oder nur zu bestimmten Fragen und Problemen Angebote des IPE in Anspruch nahmen.

Die Zahl der zusätzlichen interkulturellen Fachkräfte in Mainzer Kindertageseinrichtungen ist seit Beginn der Arbeit des IPE im Jahr 1989 bis Juli 2020 von sieben auf 44 Personen angestiegen (+8 im Vergleich zum Jahr 2019), wobei 22 der Mitarbeiter/-innen über eine volle Stelle (+7 im Vergleich zum Jahr 2019), die anderen 22 über eine Teilzeitstelle verfügen.

Statistische Informationen über die Nationalitäten der Fachkräfte liegen nicht vor.

Die Beschäftigungsdauer der Kolleg/-innen mit Migrationshintergrund ist sehr unterschiedlich. Die Zusatzstellen in Mainz sind größtenteils mit Frauen mit Migrationshintergrund besetzt, die in erster oder zweiter Generation in Deutschland leben und sowohl gute Kenntnisse in der Zweitsprache Deutsch als auch in ihrer jeweiligen Muttersprache haben. Die Besetzung der Zusatzstellen mit deutschen Fachkräften ohne Migrationshintergrund hat zugenommen, obwohl es wünschenswert wäre diese Stellen vor allen Dingen mit Menschen mit Migrationshintergrund zu besetzen.

Von den 44 interkulturellen Fachkräften in Mainz sind 31 bei kommunalen¹, acht bei katholischen² und fünf bei evangelischen Trägern³ angestellt.

Auf freigewordene Stellen für Zusatzkräfte wurden teilweise Migrant/-innen ohne einen Abschluss als pädagogische Fachkraft, die aber eine berufsbegleitende pädagogische Ausbildung anstreben, eingestellt. Es kann festgestellt werden, dass die Einrichtungen, die eine Zusatzkraft mit Migrationshintergrund beschäftigen oder sich mit dem Konzept interkultureller Erziehung auseinandersetzen, in der Regel eine höhere Bereitschaft aufweisen, pädagogische Fachkräfte mit Migrationshintergrund auch im Personalschlüssel einzustellen. Dies ist unserer Meinung nach auf die höhere Sensibilität für die Notwendigkeit der Einstellung von zwei- oder mehrsprachigen Erzieher/-innen und auf die positiven Erfahrungen mit den bisher als Zusatzkräfte beschäftigten Mitarbeiter/-innen zurückzuführen. Dies entspricht unserem Ziel, vermehrt auch Migrant/-innen und/oder mehrsprachiges qualifiziertes Personal für den Gruppendienst zu gewinnen.

Für die interkulturellen Zusatzkräfte wurden, neben gemeinsamen Fortbildungsmaßnahmen für pädagogische Fachkräfte mit und ohne Migrationshintergrund, auch spezielle Angebote gemacht (AG Pädagogische Fachkräfte mit Migrationshintergrund). Schlüsselthemen sind die Bereiche „Sprache“, „Dokumentation“, „Umgang mit Flüchtlingskindern und ihren Familien“ sowie „Eltern- und Teamarbeit“.

Die Arbeit des IPE in der Stadt Mainz sieht Angebote vor, die nach Inhalten, Lernzielen und Adressaten differenziert sind.⁴ Die Trennung von Angeboten mit einem inhaltlich und didaktisch-methodischen Schwerpunkt (Seminare und Informationstage) von Arbeitstreffen mit stärker organisatorischem Inhalt (AG Interkulturelle Arbeit) hat sich als günstig erwiesen.

Der kontinuierlichen Arbeit des IPE in Mainz wird auch in anderen Städten, Bundesländern sowie in einigen europäischen Ländern zunehmendes Interesse entgegengebracht. Es erreichen uns viele Anfragen zur Gestaltung und Organisation von Fortbildungsmaßnahmen bzw. zur Mitarbeit.

Auf unserer Homepage registrieren wir zahlreiche Besuche zwecks Anforderung von Referent/-innen und Materialien.

Die finanziellen Zuschüsse der Stadt Mainz für die vom IPE in der Stadt Mainz angebotenen Fortbildungen und Beratungen werden ausschließlich zur Durchführung von Aktivitäten für die Mainzer Erziehungsfachkräfte verwendet. Aktivitäten für Träger und Institutionen außerhalb von Mainz oder mit überregionalem Charakter übernimmt das Institut IPE nur bei Kostenübernahme durch den anfragenden Träger und außerhalb der von der Stadt bezuschussten Zeitkontingente.

¹ + 7 im Vergleich zum Vorjahr. S. im Anhang „Kindertagesstättenbedarfsplan 2020 der Stadt Mainz“.

² + 1 im Vergleich zum Vorjahr.

³ + In evangelischen Einrichtungen ist die Anzahl der Interkulturellen Fachkräften im Vergleich zum Jahr 2019 gleich geblieben.

⁴ s. Anlagen: Jahresplan 2020. Die Veranstaltungen ab dem 16.3. sind auf Grund der Corona-Pandemie abgesagt worden.

1.2 Fort- und Weiterbildungsangebote in 2020

Interkulturelle Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen wurden in folgenden Formen angeboten:

- Arbeitsgemeinschaften (Kap. 1.2.1)
- Seminare (Kap. 1.2.2)
- Beratung (Kap. 1.2.3)
- Interkulturelle Praxis (Kap. 1.2.4)

1.2.1. Arbeitsgemeinschaften

Arbeitsgemeinschaften sind wichtige Form der Fort- und Weiterbildung des IPE. Zwei dieser Arbeitsgemeinschaften (eine für alle pädagogischen Fachkräfte und eine für interkulturelle Fachkräfte) bestehen schon seit vielen Jahren. Da diese sich immer stärker mit organisatorischen und aktuellen Fragen aus der Praxis beschäftigten, kam der Wunsch nach der Einrichtung von Arbeitsgemeinschaften auf, die über eine längere Zeit spezielle Themengebiete aufgreifen und praxisnah behandeln. Diese Anregung wurde vom IPE aufgenommen. So entstanden die thematischen Arbeitsgemeinschaften, deren Thematik von den Fachkräften selbst bestimmt wurde. Sie bestanden immer so lange, wie dafür seitens der Fachkräfte Bedarf vorhanden war. Auf diese Weise konnte das Interesse der Fachkräfte an einer Vertiefung spezieller Themengebiete ermöglicht und ein Forum für einen anregenden Austausch von Praxiserfahrungen und für die Diskussion theoretischer Ansätze geschaffen werden.

Auf Grund der Corona-Pandemie mussten 2020 die ab März geplanten AGs abgesagt werden. Dadurch wurde der Kontakt zu den Kindertageseinrichtungen, Pädagogischen Fachkräften und Interkulturellen Fachkräften erheblich eingeschränkt und konnte in der Zeit von März bis Dezember 2020 nur über Mails und Telefon aufrechtgehalten werden.

Schwierig war es, digitale Treffen zu organisieren, da Notdienstpläne und Schließungen sowie Mängel an der technischen Ausstattung in Kindertagesstätten dies nicht möglich machten. Ende des Jahres konnten letztlich erste AG-Treffen in digitaler Form ab Januar 2021 eingeplant werden.

Arbeitsgemeinschaft „Interkulturelle Arbeit“

Auf Grund der Corona-Pandemie konnte die AG "Interkulturelle Arbeit" für alle pädagogischen Fachkräfte mit und ohne Migrationshintergrund 2020 nur ein- statt dreimal am 21.01. stattfinden. In dieser AG werden aktuelle Themen und Fragen diskutiert, die beiden jährlichen Seminare geplant, die Interkulturelle Aktionswoche der Kindertagesstätten im April und die Interkulturelle Woche im September vorbereitet, gemeinsame Vorhaben abgesprochen sowie neue Materialien entwickelt und vorgestellt. Der Austausch und die Zusammenarbeit zwischen kommunalen, kirchlichen und privaten Trägern ist sehr nützlich und erweist sich über die allgemeinen pädagogischen Fragen hinaus als besonders anregend in der Diskussion über stadtteilbezogene Inhalte und Vorhaben sowie über Inhalte und Methoden ethisch-religiöser Erziehung von Kindern unterschiedlicher Glaubens- und Weltanschauungsrichtungen.

Sehr erfolgreich war die Idee, den ersten jährlichen Termin der AG im Anschluss an den Infotag 2020 zu veranstalten. Dadurch hatten die Fachkräfte, die zum ersten Mal das IPE besuchten die Möglichkeit, Kolleg/-innen kennen zu lernen, die regelmäßig den Kontakt zum IPE pflegen.

Arbeitsgemeinschaft „Pädagogische Fachkräfte mit Migrationshintergrund“ (Zusatzkräfte für interkulturelle Arbeit)

In dieser AG haben neu eingestellte Fachkräfte für interkulturelle Arbeit die Möglichkeit erfahrene Kolleg/-innen zu treffen, um sich mit ihnen auszutauschen und zu beraten. Das hilft den neu Hinzugekommenen, sich zu orientieren und sich in ihren Aufgaben zurechtzufinden. Dieser persönliche Kontakt ermöglicht auch, in anderen Einrichtungen zu hospitieren, andere Arbeitsformen kennen zu lernen oder Materialien und Bücher auszutauschen. Bei Fragen und Problemen besteht also neben der Möglichkeit einer Beratung durch das IPE, auch die Unterstützung der Kolleg/-innen mit gleicher Aufgabe.

Auch dieses Angebot war 2020 von den Beschränkungen der Corona-Verordnungen betroffen und konnte in der gewohnten Form nicht stattfinden. Nichtsdestotrotz bemühte sich das IPE, den Kontakt zu und den Austausch zwischen den Interkulturellen Fachkräften durch telefonische Beratungen, Newsletter und die Planung von Videokonferenzen weiterhin zu gewährleisten und zu pflegen.

Die Schwerpunktthemen unserer Gespräche und Beratungen waren im Jahr 2020 u. a. die Verankerung der Interkulturellen Bildung in die Konzeption der Kindertagesstätte, die Arbeit in einem multikulturellen Team, die Fokussierung auf die Rolle und Aufgabe der Interkulturellen Fachkraft in der Kindertageseinrichtung insbesondere im Hinblick auf die Novellierung des Kindertagesstättengesetzes in Rheinland-Pfalz und seine Auswirkungen auf die Fachkräfte für interkulturelle Arbeit. Weitere Themen waren die interkulturelle Projektentwicklung in der Corona-Zeit, die Förderung der Frühen Mehrsprachigkeit und der Familiensprache sowie der Umgang mit einer multikulturellen Elternschaft.

AG Interkulturelle Musik.

In dieser AG befassten sich die Teilnehmer/-innen in den letzten Jahren mit den Themen der Interkulturellen Musik, mit Fingerspielen aus verschiedenen Ländern, besondere Instrumente und Tänze aus verschiedenen Kulturkreisen, mit dem Ziel, das vorhandene Interkulturelle Repertoire zu erweitern.

Leider fand diese AG 2020 wegen der Pandemie nicht statt, obwohl dafür viele Vorbereitungen getroffen wurden. Eine Wiederaufnahme des Angebots ist für das Jahr 2021 geplant und aller Voraussicht nach wird Gulnaz Zimmermann, Interkulturelle Fachkraft in der Städt. Kindertagesstätte Aubachstraße in Mainz, die Koordination der AG wieder übernehmen.

1.2.2 Seminare

Zur intensiven inhaltlichen Beschäftigung und Vertiefung der von Erzieher/-innen nachgefragten Schwerpunkte speziell für die Mainzer Kindertageseinrichtungen waren zwei Seminare für Mainzer Fachkräfte mit und ohne Migrationshintergrund geplant.

Vom Gesamtprogramm der für 2020 geplanten IPE-Seminare konnten auf Grund der Corona-Verordnungen nur 2 von 12 stattfinden plus eine Inhouse-Veranstaltung.

Seminarangebote 2020

❖ *Kreativwerkstatt: Projekte für die Interkulturellen Wochen*

11. Februar 2020

Referent/-innen:

Prof. Otto Filtzinger, Sozialpädagoge und Gruppentrainer

Santina Mastrosimone, Erzieherin und Therapeutische Puppenspielerin

Wie in jedem Jahr beabsichtigte das IPE auch 2020 wieder eine Interkulturelle Woche und eine Interkulturelle Aktionswoche durchzuführen, in denen Mainzer Kindertageseinrichtungen Einblicke geben, wie sie die multikulturelle Vielfalt lebendig gestalten.

In diesem Jahr hatte sich das IPE vorgenommen, nicht nur die Organisation dieser Wochen zu übernehmen, sondern zur Vorbereitung auch eine 1-tägige Kreativ-Werkstatt anzubieten. Dazu lud das IPE sowohl die Kindertageseinrichtungen ein, die eventuell erstmals eine Interkulturelle Aktion anbieten möchten, als auch diejenigen, die sich bereits aktiv oder durch Besuche mit Kindern an Aktionen anderer Einrichtungen beteiligt haben.

Durch den Austausch von Erfahrungen und das Erproben neuer Ideen wurde den bisher sehr erfolgreichen Angeboten neuer Schwung gegeben und sie gleichzeitig weiterentwickelt, auch wenn auf Grund der Corona-Pandemie die Interkulturellen Wochen nicht stattgefunden haben.

Themenbereiche:

- Auswahlkriterien für ein Interkulturelles Projekt
- Interaktive, dialogische Begrüßung und Vorstellung des Projektes
- Mehrsprachiges Erzählen und Vorlesen
- Mehrsprachiges und interkulturelles Theater, Puppen- und Schattentheater
- Interkultureller Tanz, interkulturelle Musik, Interkulturelle Speisen
- Interaktionen mit den Besuchskindern
- Einbeziehung der Eltern
- Öffentlichkeitsarbeit



❖ *Vielfalt leben und gestalten*

3. und 4. März 2020

Referent/-innen:

Otto Filtzinger, Sozialpädagoge

*Nina Schneider, Leiterin der städtischen Konsultationskita Goetheplatz
Mainz*

Die Lebenswelt der Kinder ist geprägt von kultureller und sozialer Vielfalt. In ihrem sozialen Umfeld, auf dem Spielplatz, in der Nachbarschaft in Kindertageseinrichtungen sowie im familiären Umfeld und in religiösen Gemeinden leben und erleben sie diese Vielfalt.

Die Pädagogik hat verschiedene Ansätze und Konzepte wie die Interkulturelle Pädagogik, die Pädagogik der Vielfalt und der Inklusion entwickelt. In der Alltagspraxis Interkultureller Bildung entstanden viele Ideen und Modelle wie Vielfalt gelebt, gestaltet und als Bereicherung erlebt werden kann. Träger und Kindertageseinrichtungen stehen vor der Herausforderung sich interkulturell zu öffnen.

Der erste Seminartag fand im IPE statt, der zweite Tag in der Kita Goetheplatz in Mainz, Konsultationskita für die Themenschwerpunkte „Barrieren abbauen – Vielfalt in der Kita stärken – Inklusion leben“.

Themen des 1. Seminartages

- Pädagogische Ansätze in einer Gesellschaft kultureller Vielfalt
- Interkulturellen Öffnung der Kindertageseinrichtungen
- Praktische Erfahrungen mit interkultureller Bildung in den Einrichtungen der Teilnehmer/-innen

Themen des 2. Seminartages in der Kita

- Kennenlernen des Konzeptes der Einrichtung und praktische Umsetzung im Alltag
- Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung, Kinderrechte



Bilder aus der Webseite der städt. KiTa Goetheplatz : <http://www.kita-goetheplatz.de/>
und aus dem Video „Kindertagesstätte Goetheplatz e. V. in Mainz“ verfügbar unter:
<https://www.youtube.com/watch?v=brjFHfb6tpU>

- ❖ *Inhouse-Veranstaltung / Teamtage in der kath. Kita St. Pankratius in Mainz-Hechtsheim am 27. und 28. 2. 2020, Leitung Barbara Gauli*

Thema: Interkulturelle Arbeit in der Kita St. Pankratius

Referent/-innen:

Prof. Otto Filtzinger, Sozialpädagoge

Margret Junkert, Praxisberaterin für Interkulturelles Lernen

Sonja Lubkowski, Leitung kath. Kita Liebfrauen

Jenni Lucas Nunes, Interkulturelle Fachkraft kath. Kita Liebfrauen



Themen des 1. Tages

- Vielfalt in der Gesellschaft/Auswirkungen auf und Chancen für die Bildungseinrichtungen
- Interkulturelle Öffnung der Kita nach Innen und Außen
- Grundlagen, Ziele und Eckpfeiler der interkulturellen Frühpädagogik
- Interkulturelle Kompetenz als professionelle Anforderung zur Um-setzung interkultureller Bildung

Themen des 2. Tages

Vormittags: Hospitation in der katholischen Kita Liebfrauen in Mainz-Neustadt

- Interkulturelle Pädagogik und interreligiöse Bildung in der Umsetzung
- Aufgaben der interkulturellen Fachkräfte in der Zusammenarbeit mit dem Team
- Zusammenarbeit mit einer multikulturellen Elternschaft
- Vorstellen von Fachliteratur

Nachmittags in der Kita St. Pankratius:

- Reflexion der bisherigen interkulturellen Arbeit
- Konzeptarbeit, Überprüfung des Leitbildes, der Qualitätsziele im Hinblick auf die interkulturelle Arbeit
- Formulierung allgemeiner Leitsätze zur interkulturellen Arbeit
- Vereinbarungen zur Weiterarbeit

1.2.3 Beratung

Neben den Informationsveranstaltungen, Seminaren und Arbeitskreisen bietet das IPE Gruppen- und Einzelberatung nach Bedarf und auf Nachfrage an, die in den letzten Jahren auch sehr rege in Anspruch genommen wurde. Obwohl im Bereich Beratung die Nachfrage ständig steigt, kann ihr mit den knappen personellen Ressourcen leider nicht intensiver nachgekommen werden.

Auf Grund der Corona-Pandemie fand die Beratung im Jahr 2020 ausschließlich in Form der Einzelberatung (per Telefon oder per Mail) statt. Teambesprechungen mussten leider ausfallen und auf das kommende Jahr verschoben werden.

❖ *Einzelberatung*

Die Einzelberatung wird von Fachkräften mit und ohne Migrationshintergrund wahrgenommen. Es geht dabei um Fragen der Einstellung von interkulturellen Fachkräften und deren Einsatz in der Einrichtung. Außerdem wird Unterstützung für die Planung und Durchführung interkultureller Projekte nachgefragt. Des Weiteren werden Informationen über interkulturelle Fach- und Praxisliteratur, über deutschsprachige, anderssprachige und mehrsprachige Kinderliteratur sowie über interkulturelle Medien und Materialien eingeholt.

Individuelle Beratung wird nach wie vor hauptsächlich von den Fachkräften mit Migrationshintergrund in Anspruch genommen. Anlässe sind hauptsächlich Fragen nach Möglichkeiten der schulischen oder beruflichen Qualifizierung oder Probleme im Hinblick auf die Mitarbeit im Team oder die pädagogische Arbeit.

Weitere Schwerpunkte und Anfragen bei der Beratung waren im Jahr 2020: Fragen zu der Novellierung des KiTa-Gesetzes des Landes Rheinland-Pfalz und - in diesem Zusammenhang - der Weiterbeschäftigung der Fachkräfte für Interkulturelle Arbeit im Rahmen des Sozialraumbudgets, Übersetzungsbedarf für Elternmitteilungen, Unterstützung für die Erweiterung der Sprachkompetenzen in der deutschen Sprache, Erläuterung von Fachbegriffen, Fragen nach Unterstützung bei Bewerbungsverfahren.

Zur Beratung meldeten sich außerdem zahlreiche Migrant/-innen, die in ihren Herkunftsländern eine Ausbildung absolviert haben und nach Informationen suchen, wo und wie sie ihre Abschlüsse anerkennen lassen können. Für sie ist es oft schon eine Hürde herauszufinden, welches Ministerium für sie zuständig ist und wie ein schriftlicher Antrag zu stellen ist. Hier besteht die Möglichkeit, sich beim IPE zu informieren und unterstützt zu werden. Mehrfach kamen im Jahr 2020 auch Migrant/-innen, die im Rahmen ihrer angestrebten oder bereits angefangenen Ausbildung, Interesse an der interkulturellen Arbeit als Zusatzkraft in der Kindertagesstätte zeigten. Diese Frauen erhalten Informationen und werden bei weiter bestehendem Interesse in eine Liste möglicher Bewerber/-innen auf freiwerdende neue Stellen aufgenommen. Wendet sich ein Kindergarten, der eine Zusatzkraft einstellen möchte an das IPE, so geben wir diese Information an die Interessierten weiter. Schon mehrfach konnten neu eingerichtete oder freiwerdende Stellen durch dieses Verfahren besetzt werden.

Die Beratungen erfolgten telefonisch oder per Mail. Die meisten Fragen betrafen die Themen „Berufliche Weiterbildung“, „Neueinstellung“, „Aufgaben der Interkultu-

rellen Fachkräfte“, „Interkulturelle Projekte in Corona-Zeit“, „Fachliche Unterstützung“, „Kooperation mit dem Team“, „Unterstützung bei Übersetzungen“.

❖ *Beratung von Trägern*

Die Beratungen von Kindertagesstättenträgern erfolgten hauptsächlich telefonisch oder per E-Mail. Dabei ging es um Fragen der Beantragung, der Einstellung und des Einsatzes von Interkulturellen Fachkräften mit und ohne Migrationshintergrund im Rahmen des Sozialraumbudgets.

1.2.4 Interkulturelle Praxis

Neben den bereits beschriebenen Fortbildungs- und Beratungsangeboten stellt die interkulturelle Praxis durch verschiedene interkulturelle Aktivitäten in den Kindertageseinrichtungen einen wichtigen Teil der Arbeit des IPE dar.

❖ *Interkulturelle Woche und Interkulturelle Aktionswoche in Mainz*

Bei der „Interkulturellen Woche“ im September beteiligen sich die Kindertagesstätten jedes Jahr mit vielen Veranstaltungen. Die „Interkulturelle Woche“ wurde bisher immer als Möglichkeit genutzt, die Vielfältigkeit der ganzjährig in den Einrichtungen geleisteten Arbeit im Gesamtprogramm einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen bzw. die Kinder an den interkulturellen Aktivitäten anderer Kindergärten teilhaben zu lassen. Aktivitäten waren u. a. mehrsprachiges Vorlesen, vielsprachige Theaterstücke, ein zweisprachiges Stabpuppenspiel, interkulturelle Lieder und Tänze, Trommeln, Fingerspiele und eine Fotoausstellung.

Sehr gut aufgenommen wird die Aufführung der Kindertanzgruppen mehrerer Kindertagesstätten unter der Leitung von Erzieher/-innen und interkulturellen Fachkräften der Einrichtungen, die auf der Bühne des Domplatzes beim Interkulturellen Fest im September präsentiert werden.

Um den interkulturell engagierten Einrichtungen eine weitere Plattform zu geben, ihre Aktivitäten nach außen hin bekannt zu machen, wird seit 1996 jeweils im April oder Mai eine eigene "Interkulturelle Aktionswoche" von Mainzer Kindertageseinrichtungen, die mit dem IPE zusammenarbeiten, durchgeführt.

Beide Wochen fanden im Jahr 2020 nicht statt obwohl sich Anfang März bereits 13 Aktionen in der Planungs- und Vorbereitungsphase befanden.

1.3. Mitwirkung bei Fortbildungsveranstaltungen anderer Träger

Das IPE hat im Jahr 2020 vor der Corona-Pandemie bei folgender Veranstaltung in Form von Seminarleitung mitgewirkt:

- GEW Karlsruhe, „Mehrsprachige Bildung – Impulse für den frühpädagogischen Alltag“, Fortbildung für 6.2.2020 (Dr. Giovanni Cicero Catanese)

2. INFORMATION, KOOPERATION UND VERNETZUNG

2.1. Information

Informationstag

Jedes Jahr findet ein Informationstag für interessierte Kindertageseinrichtungen im IPE statt. An diesem Tag informiert das Institut über das Konzept interkultureller Bildung in Mainzer Kindertageseinrichtungen sowie über die vom IPE angebotenen Beratungs-, Fortbildungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten und stellt didaktische Materialien vor.

Der vorgesehene Informationstag fand am 21. Januar 2020 statt und wurde insgesamt von 18 Erzieher/-innen besucht. Viele nahmen auch an der anschließenden AG für Interkulturelle Fachkräfte am Nachmittag teil. Dies trug zu einem anregenden und fruchtbaren Austausch zwischen neu hinzugekommenen Fachkräften und erfahrenen Kolleg/-innen bei.



Informationsflyer

- ❖ Faltblätter zur Erstinformation über das IPE in deutscher, italienischer, russischer, spanischer, türkischer Sprache
- ❖ Faltblatt zur Interkulturellen mehrsprachigen Bibliothek/Mediathek
- ❖ Jahresbericht
- ❖ Jahresprogramme der Fortbildungsangebote

Homepage: www.ipe-mainz.de

2.2 Kooperationen

Kooperation mit Kindertageseinrichtungen in Mainz

Das IPE versteht seine Aufgabe in Mainz nicht nur als Angebot von Fortbildung und Beratung, sondern versucht darüber hinaus auch über die interkulturelle Arbeit in Kindertageseinrichtungen zu informieren und die interkulturell arbeitenden Einrichtungen miteinander zu vernetzen. Die Information der Öffentlichkeit erfolgt über die Zusammenarbeit mit der örtlichen Presse.

Kooperation mit anderen Trägern und interkulturellen Initiativen

Das IPE bietet in Zusammenarbeit mit dem Sozialpädagogischen Fortbildungszentrum des Landes Rheinland-Pfalz (SPFZ) und mit dem Institut für Lehrerfortbildung (ILF), aber auch mit anderen Fortbildungsträgern Studientage und Seminare an, die landesweit bzw. trägerbezogen und/oder regional ausgeschrieben werden.

Weitere Kooperationspartner

- Ministerium für Bildung des Landes Rheinland-Pfalz
- Ministerium für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz des Landes Rheinland-Pfalz
- Beauftragter der Landesregierung Rheinland-Pfalz für Migration und Integration
- Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung Rheinland-Pfalz, Referat 36
- Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum (SPFZ) des Landes Rheinland - Pfalz
- Büro für Migration und Integration der Stadt Mainz
- Beauftragter des Beirats für Migration und Integration der Stadt Mainz
- Jugendamt der Stadt Mainz Abt. Kindertageseinrichtungen
- 55 Kindertageseinrichtungen in Mainz
- Soziale Stadt – Mainz-Neustadt
- Kulturbäckerei Mainz, Initiative für ein Soziokulturelles Zentrum in der Mainzer Neustadt e.V.
- Kreis Mainz-Bingen/ Kreisvolkshochschule
- INBI-Institut zur Förderung von Bildung und Integration Mainz
- ILF Institut für Lehrerfortbildung/ Abteilung Sozialpädagogik
- ISTA/Fachstelle Kinderwelten, Berlin
- Integrationsbüro der Malteser in Mainz, Haus der Kulturen
- Bistum Limburg/ Abteilung Kindertageseinrichtungen, Referat Fachberatung und Fortbildung
- Eifelkreis Bitburg-Prüm/ InKi: Integrationsarbeit in Kindertagesstätten, kath. Familienbildungsstätte Bitburg e.V.

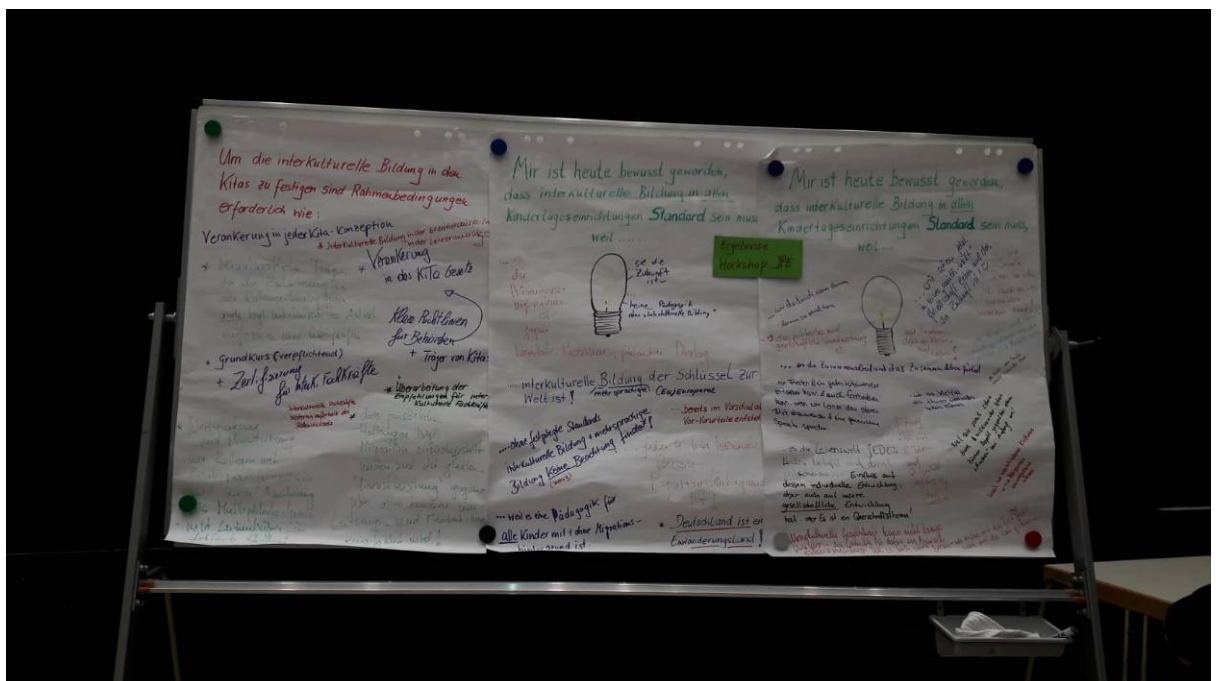
2.3 Vertretung in Fachgremien

Das IPE hat im Jahr 2020 in folgenden Fachausschüssen und Arbeitsgruppen mitgearbeitet:

- Kommunales Integrationsforum Mainz (KIM)
- „Netzwerk Kind und Sprache“ der Stadt Mainz,
- Landesbeirat für Migration und Integration
- Beirat für Migration und Integration der Stadt Mainz

In diesem Zusammenhang hat das IPE als Mitglied des Landesbeirats für Migration und Integration an der Planung des Fachtages „Interkulturelle Öffnung“, der am 22.01.2020 in Ingelheim stattgefunden hat, mitgewirkt und teilgenommen (s. Bild unten).

Das IPE hat im Workshop Bildung und Erziehung die Unerlässlichkeit der Interkulturellen Bildung in Kindertageseinrichtungen und in der Übergangssphase KiTa-Grundschule unterstrichen und sich für die Notwendigkeit der Verankerung der Fachkräfte für Interkulturelle Bildung im neuen Kindertagesstättengesetz stark eingesetzt.



Ergebnisse des Workshops „Bildung und Erziehung“ (22. Januar 2020)

Gleichzeitig plädiert das IPE für eine Novellierung bzw. Neuauflage der Orientierungshilfen aus dem Jahr 2006 für die Interkulturellen Fachkräfte, da auch nach vielen Jahren leider immer noch große Unsicherheiten ihres Einsatzes und ihrer Aufgaben in der engen Zusammenarbeit mit dem gesamten Team bestehen.



Quelle:

https://kita.rlp.de/fileadmin/kita/04_Service/01_Gesetze_Verordnungen_Empfehlungen/3_Verordnungen_und_Empfehlungen/k_empfehlung_fachkraft_interkulturelle_arbeit.pdf (letzter Zugriff am 12.4.2021)

3. SPRACHBILDUNG

3.1 Sprachendienst

Um einen besseren Überblick über die in Mainzer Kindertageseinrichtungen vorhandenen mehrsprachigen Kompetenzen der Fachkräfte mit und ohne Migrationshintergrund zu erhalten, hat das IPE anfangs 2020 wie in jedem Jahr einen Fragebogen an die Einrichtungen verschickt bzw. eine Umfrage während der AGs durchgeführt. Aus der Auswertung dieser Befragung (Rückmeldung von ca. 22 Kindertageseinrichtungen in Mainz geht hervor, dass bei den Fachkräften neben Deutschkenntnissen, Kenntnisse in 29 Sprachen (als Erstsprache oder Zweitsprache) vorhanden sind. Anhand der Aufstellung kann das IPE im Bedarfsfall (Aufnahmegespräch, Beratungsgespräch, Elternabende, Förderung von Kindern in der Muttersprache) den Kindertageseinrichtungen sprachliche Unterstützung vermitteln.

3.2 Das Europäische Sprachenportfolio für den Elementarbereich.

Seit dem Ende des zweiten Weltkriegs zeigt sich in Europa eine fortschreitende Entwicklung, die auf eine politische und wirtschaftliche Einheit innerhalb des Kontinents hindeutet, wodurch die Binnenmobilität seiner Bevölkerung begünstigt und erleichtert wurde. Diese bedeutenden Wanderungsbewegungen von Arbeitern und Studierenden hat nach und nach zu der Notwendigkeit geführt, internationale Abkommen zu vereinbaren, die europaweit zu einer Gleichstellung und Anerkennung der verschiedenen Bildungsabschlüsse führen könnten.

Ende der Neunziger Jahre wurde zur Förderung der Mehrsprachigkeit in Europa ein neues Instrument vom Europarat entwickelt: Das Europäische Sprachenportfolio (ESP). Das ESP stellt eine höchst bedeutsame Initiative zur Intensivierung der europäischen Integration dar. Sie hat sich die Anerkennung der sowohl in Bildungseinrichtungen als auch durch die Lebenserfahrung erworbenen Sprachkenntnisse zum Ziel gesetzt. Mit dem Sprachenportfolio lässt es sich gut mit Grundschulkindern, die bereits des Lesens und Schreibens kundig sind, arbeiten. Es sollte aber auch in schon in modifizierter Form in Kindergärten eingesetzt werden, zumal die EU immer wieder darauf hingewiesen hat, dass das Ziel des mehrsprachigen europäischen Bürgers nur dann erreichbar ist, wenn er schon so früh wie möglich an die Mehrsprachigkeit herangeführt wird.

Im Rahmen eines von Prof. Otto Filtzinger geleiteten IPE-Projektes zur Entwicklung eines Sprachenportfolios für 3-7-jährige Kinder hat der IPE-Mitarbeiter Dr. Giovanni Cicero Catanese dank eines Post-Promotionsstipendiums der Universität Messina 2007 in einem Forschungsprojekt die Anwendungs- und Entwicklungsmöglichkeiten des ESP zur Unterstützung einer interkulturellen und mehrsprachigen Bildung in vorschulischen Einrichtungen evaluiert.

Dieses Projekt hatte als Ziel, durch den Einsatz eines des ESP unter Berücksichtigung des frühkindlichen Interesses und seiner sprachlichen Entwicklung ein entsprechend modifiziertes ESP in die Praxis eines Kindergartens (Städt. Kindertagesstätte Goetheplatz in Mainz) einzuführen. Im Jahr 2007 bis 2008 wurde mit einer Projektgruppe die Praktikabilität des ESP im Elementarbereich überprüft und einige geeignete Anwendungsbereiche evaluiert.

Ab Juni 2009 wurde das Projekt weitergeführt mit dem Ziel, ein zertifiziertes deutsches Modell eines Sprachenportfolios für Kindergartenkinder nach den Leitlinien des Europarates mit Unterstützung einer qualifizierten wissenschaftlichen Begleitung zu entwickeln.

Im Jahr 2010 wurde die Einführung des Sprachenportfolios auf zwei weitere Einrichtungen in Mainz ausgeweitet (Städt. Kita Kreyßigstraße und Kath. Kita Liebfrauen).

Am 22. Juni 2011 erhielt das im Projekt entwickelte Europäische Sprachenportfolio für Kinder im Alter zwischen 3 und 7 die Zertifizierung des Europarats mit der offiziellen Anerkennungsnummer 2001. R002. Dieses nun europaweit anerkannte Modell wurde im Herbst 2011 von den Autoren Otto Filtzinger, Giovanni Cicero Catanese und Elke Montanari unter Mitwirkung von Margret Junkert und Patricia Nachit (Städt. Kita Goetheplatz) im Bildungsverlag EINS, Köln (seit April 2012 Schubi Verlag) veröffentlicht.

Auf Grund der regen Nachfrage wurde dieses Sprachenportfolio 2016 in zweiter Auflage veröffentlicht.



Bild-Quelle: Schubi Verlag, unter: www.schubi.com/de/de/artikel/Europaeisches-Sprachenportfolio/978-3-86723-638-6

3.3 Arbeitsfeldbezogener Sprachkurs: Pädagogische Fach- und Umgangssprache Deutsch

In Kindertageseinrichtungen sind im Zuge der Globalisierung und der wachsenden Sprachenvielfalt der Gesellschaft, zunehmend in Deutschland aufgewachsene pädagogische Fachkräfte tätig, die Deutsch als Zweitsprache gelernt haben, aber auch solche, die erst nach ihrer Einreise als Erwachsene Deutsch gelernt haben bzw. noch dabei sind ihre Deutschkenntnisse zu verbessern. In der Regel können sie sich recht gut im Alltag verständigen. Die pädagogische Fachsprache Deutsch, das Lesen von Fachtexten und die Sprachsicherheit sind für viele Fachkräfte mit nichtdeutscher Muttersprache aber häufig eine große Herausforderung.

Arbeitsplatzbezogene Fachsprachkompetenz dient sowohl der Integration und der Chancengleichheit im Beruf als auch der kompetenten sprachlichen Förderung von Kindern und dem sprachlichen Kontakt mit den Eltern. Durch theoriegeleitete praktische Übungen und spielerisches Ausprobieren sollen die Erzieher/-innen mit Migrationshintergrund ihren Fachwortschatz erweitern, den spontanen sprachlichen Ausdruck trainieren und in ihrem sprachlichen Selbstbewusstsein und interkulturellen Kompetenzen gestärkt werden.

Aus dieser Ausgangslage hat das IPE 2016 einen Sprachkurs konzipiert und diesen von Oktober 2016 bis April 2017 und von Oktober 2018 bis April 2019 durchgeführt. Für 2020 war durch die Unterstützung der Lotto-Stiftung Rheinland-Pfalz der dritte Anlauf geplant. Der Kurs musste aber auf Grund der Corona-Pandemie auf das Jahr 2021 verschoben werden.

Der Kurs richtet sich an:

- 1.** Menschen mit Migrationshintergrund oder Fluchterfahrung mit Interesse für den Beruf der Interkulturellen Fachkraft für den Elementarbereich oder der Erzieherin/des Erziehers.
- 2.** Menschen mit Migrationshintergrund oder Fluchterfahrung, die bereits eine Ausbildung zur/m Erzieher/in begonnen haben.
- 3.** Interkulturelle Fachkräfte oder Erzieher/-innen mit nichtdeutscher Muttersprache, die ihre Kompetenzen in der pädagogischen Fach- und Umgangssprache verbessern oder erweitern möchten.

Lernziele des Kurses:

- ❖ Förderung der sprachlichen Basiskompetenz zur Erreichung des Berufsabschlusses und der beruflichen Integration (und Chancengleichheit)
- ❖ Förderung eines kompetenten sprachlichen Umgangs mit Kolleg/-innen (Austausch, Mitsprache im Team), Eltern (Gespräche und Beratung) und Kindern (alltägliche Kommunikation, Sprachvorbild)
- ❖ Erweiterung fach-, umgangs-, und bildungssprachlicher Kompetenzen

Sprachdidaktische Arbeitsformen:

- ❖ Erarbeitung und Gliederung von Fachtexten
- ❖ Definieren, Umschreiben und Anwenden von Fachbegriffen
- ❖ Auswertung von Gesprächssituationen mit Kolleg/-innen, Eltern und Kindern
- ❖ Übung und Reflexion von Eltern- Teamgesprächen im Rollenspiel
- ❖ Vermittlung von Partnerschaften mit Interkulturellen Fachkräften oder Erzieher/-innen
- ❖ Sprachpraktische Übungen

4. ENTWICKLUNG UND BEGLEITUNG VON INTERKULTURELLEN PROJEKTEN

Im Frühling 2016 bekam das IPE Anfragen von 2 Trägern, die nach einer fachlichen Unterstützung bei der Konzeption, Gestaltung und Durchführung von Qualifizierungsmaßnahmen für pädagogische Fachkräfte gebeten haben. Es handelte sich um die Abteilung Kindertageseinrichtungen (Referat Fachberatung und Fortbildung) des Bistums Limburg und um die Kreisvolkshochschule Mainz-Bingen e.V.

Das Bistum Limburg wünschte sich eine Fortbildungsreihe für Interkulturelle Fachkräfte, die Kreisvolkshochschule Mainz-Bingen eine Qualifizierungsmaßnahme für „Pädagogische Fachkräfte für Eltern-Kind-Gruppen“.

Nach einigen Vorbereitungstreffen mit den jeweiligen Ansprechpartner/-innen begann im Herbst 2016 die Durchführung der respektiven Kurse.

Nach der erfolgreichen Durchführung der Maßnahmen wurde für das Jahr 2020 die Fortsetzung der Fortbildungsreihe für Interkulturelle Fachkräfte des Bistums Limburg geplant, die auf Grund der aktuellen Lage auf den Herbst 2021 verschoben wurde.

5. INTERKULTURELLE MEHRSPRACHIGE BIBLIOTHEK / MEDIATHEK

5.1 Bibliothek

Den Kindertageseinrichtungen steht im IPE eine interkulturelle, mehrsprachige Fachbibliothek zu Fragen der interkulturellen Theorie und Praxis, zum Spracherwerb, zur Sprachbildung und -förderung, zur frühen Mehrsprachigkeit und zur interreligiösen Bildung zur Verfügung.

Sie ist landesweit zugänglich.

Es sind mittlerweile fast 1100 Bücher in zwölf Sprachen zu 46 verschiedenen Themenbereichen vorhanden, darunter zahlreiche zweisprachige und mehrsprachige Kinderbücher. Für Schüler/-innen von sozialpädagogischen Fachschulen stehen Schul-, Fach- und Wörterbücher zur Verfügung.

Außerdem gibt es Dokumentationen zu interkulturellen Projekten, die in IPE-AG's und Seminaren erarbeitet wurden sowie eine Materialsammlung mit Spielen, Videos, Kassetten und CDs zur interkulturellen Arbeit in Kindertageseinrichtungen und zur Fortbildung von pädagogischen Fachkräften.

Bücher und Materialien können im IPE eingesehen oder ausgeliehen bzw. auch käuflich erworben werden.

Die Datenbank mit den erfassten Büchern und Materialien ist für Besucher unserer Homepage (www.ipe-mainz.de) zugänglich. Interessierte haben die Möglichkeit, über eine Suchfunktion Bücher und Materialien zu bestimmten Themen, in einer bestimmten Sprache und nach Titel und Autor ausfindig zu machen sowie den gesamten Bestand einzusehen. Die Benutzerordnung der Bibliothek/Mediathek befindet sich ebenfalls auf unserer Homepage.

Darüber hinaus sind Kinderbücher und CDs in vielen Sprachen vorhanden. Bücher und Materialien können zu den Öffnungszeiten im IPE eingesehen oder gegen eine Ausleihgebühr entliehen werden.

Bedingt durch die Corona-Einschränkungen wurde die Bibliothek im Jahr 2020 von pädagogischen Fachkräften aus der Stadt Mainz in geringerer Anzahl als im Vorjahr besucht. Trotzdem erhielten wir viele Mails und telefonische Anfragen für eine Literaturberatung.

Eine besondere erfreuliche Zusammenarbeit erfolgte mit dem Kinderliedermacher Wolfgang Hering, der auch mithilfe in der IPE- Bibliothek vorhandenen mehrsprachigen Materialien zwei neue Publikationen mit CDs zum Thema Spielliedern und Hand- und Bewegungsspiele für Kinder von 0-6 Jahren herausgegeben hat: „Mit zehn Fingern um die Welt“, Buch mit Hörbeispiele (Helbling Verlag 2018) und „Lebensfreude in aller Welt“, Buch mit CD (SchauHoer Verlag 2018). Diese Publikationen wurden im Rahmen der AGs im Jahr 2018 und 2019 präsentiert und als Vorlage verschiedener Projekte benutzt. Im Jahr 2019 erfolgte ein Folgeprojekt für eine neue Publikation, deren Veröffentlichung 2020 geplant war aber auf das Jahr 2021 verschoben werden musste.

5.2 Mediathek

Folgende Medien, die vom IPE mit Erzieher/-innen produziert wurden, können beim IPE erworben werden:

Tonkassette

„Zwei Augen, zwei Ohren und die Spitze meiner Nase“ Kinderlieder und Fingerspiele in drei Sprachen. (Persisch, Italienisch, Türkisch), Mainz 1996.
2 Euro, bei Versand 4 Euro inklusive Porto

CD's

„Regenpfützen, Wintermützen, der Frühling erwacht, die Sonne lacht“, Kinderlieder und Fingerspiele in fünf Sprachen (Persisch, Italienisch, Türkisch, Russisch, Polnisch), Mainz 2000, mit Begleitheft 8 Euro, bei Versand je 10 Euro inklusive Porto

„Kunterbunte Lieder begleiten die Brückenkinder“, eine Geschichte mit Kinderliedern in Arabisch, Deutsch, Französisch, Italienisch, Kroatisch, Persisch, Polnisch, Portugiesisch, Russisch, Serbisch und Türkisch, Mainz 2006, mit Begleitheft 8 Euro, bei Versand je 10 Euro inklusive Versand

Videofilme

„Miteinander leben – voneinander lernen“, ein Film zur interkulturellen Pädagogik im Elementarbereich, Mainz 1998, 10 Euro – vergriffen

„Von der Praxis zur Ausbildung“, ein Film über die berufliche Qualifizierung von Migrant/-innen zu Erzieher/-innen, Mainz 2000, 10 Euro

„*Tutti frutti interkulti*“, zwei interkulturelle Theaterstücke für Kinder: "Obstsalat" und "Gemeinsam sind wir stark", Mainz 2002, 5 Euro

„Rucki Zucki interkulti“, Aktionstheater in drei Tagen, entwickelt und gespielt von Erzieher/-innen, Mainz 2004, 10 Euro, auch als DVD

Die beiden Videofilme „Tutti frutti interkulti“ und „Rucki Zucki interkulti“ können auch im Set für 12 Euro erworben werden.

Praxismaterial

O. Filtzinger. /G. Cicero Catanese./E. Montanari, (2. Auflage 2016), Europäisches Sprachenportfolio, Mehrsprachigkeit in der frühkindlichen Bildung wertschätzen und dokumentieren (vom Europarat mit der Anerkennungsnummer 2011.R002 gekennzeichnet), Schubi Verlag, Braunschweig.

5.3 Veröffentlichungen

Cicero Catanese, Giovanni:

- Interkulturelle Kontaktgestaltung mit Eltern in Kindertageseinrichtungen. Theoretische Ansätze und ihre möglichen Implikationen. In: Borke, J./ Schwentesius A. (2020): Zusammenarbeit mit Eltern in Kindertagesstätten - Unter Berücksichtigung vorurteilsbewusster, interkultureller, kultursensitiver und interreligiöser Ansätze sowie von Migrations- und Fluchtprozessen. Weinheim Basel: Beltz: 14-52. ISBN: 978-3-7799-3912-2

Link des Verlages zur Leseprobe

<https://www.beltz.de/fileadmin/beltz/leseproben/978-3-7799-3912-2.pdf>

6. IPE-CHRONIK

Das Jahr 2020 war für das IPE als Fortbildungsträger und Verein in vielerlei Hinsicht ein Jahr der organisatorischen und finanziellen Herausforderungen und der Veränderungen personeller Art.

Wie im Bericht bereits mehrfach erwähnt konnten wegen der Corona-Pandemie fast alle Veranstaltungen, AGs und Fortbildungen in Präsenzform trotz Hygienekonzept, jedoch wegen der beengten Räumlichkeiten nicht stattfinden. Dies hatte erhebliche finanzielle Einbußen zur Folge. Die persönlichen Kontakte zu den pädagogischen Fachkräften in den Kindertageseinrichtungen waren nur sehr eingeschränkt möglich.

Aktuell ist kein klares Ende der Situation in Sicht. Wir können noch nicht absehen, wann und ob wir überhaupt 2021 wieder in einen "Normalbetrieb" mit Präsenzveranstaltungen zurückkönnen.

Ende 2020 begann auch für die Vereinsführung der Start in eine neue Phase. Am 08.12.2020 wurde in einer Mitgliederversammlung - Corona bedingt per Zoom-Videokonferenz durchgeführt- ein neuer Vorstand gewählt. Die Zusammensetzung des Vorstandes finden Sie auf S. 5 des Berichtes.

In der Mitgliederversammlung am 08.12.2020 stand vor allem die Wahl des Vorstandes an. Dabei gab es diesmal einige Veränderungen.

Prof. Otto Filtzinger, Gründer und bisheriger erster Vorsitzender des IPE hat aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr für diese Funktion kandidiert. Er wurde zum Ehrenvorsitzenden gewählt. Damit sollte vor allem die hohe Wertschätzung für die bisher geleistete Arbeit und die Verbundenheit mit ihm zum Ausdruck gebracht werden, die auch in Zukunft weiter bestehen soll.

Die bisherige zweite Vorsitzende, Margret Junkert, wurde zur neuen ersten Vorsitzenden und Dr. Giovanni Cicero Catanese zur zweiten Vorsitzenden gewählt. Die bisherige Schriftführerin Ellen Johann und der Kassenwart Wolfgang Eder werden nach ihrer Wiederwahl ihre bewährte Arbeit in den bisherigen Funktionen weiterführen. Als BeisitzerInnen wurden Jutta Juvan und Semiha Schultz wiedergewählt; hinzu gewählt wurde Ilona Pistopoulou.

Alle Gewählten werden ihre speziellen Aufgaben für Konzept und Organisation des IPE verantwortungsvoll wahrnehmen und die Ziele des IPE tatkräftig umsetzen.

In der Zusammensetzung des IPE-Teams gab es ebenfalls einige Veränderungen. Gabi Eder, unsere langjährige und sehr zuverlässige Verwaltungskraft hat sich Ende Februar 2021 in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Dies bedauern wir sehr, wir können aber ihren Entschluss nachvollziehen.

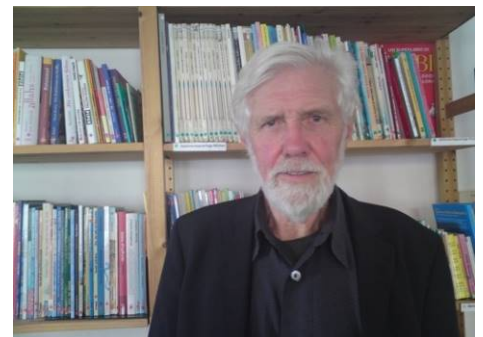
Mit Anna Kaltenbach haben wir zum 01.03.2021 eine Nachfolgerin gefunden, die wir bereits als Praktikantin beim IPE kennen und schätzen gelernt haben. Sie ist von Beruf Diplom-Pädagogin und Versicherungskauffrau. Des weiteren hat Giovanni Catanese, pädagogischer Mitarbeiter des IPE, bereits ab dem 01.12.2020 zusätzliche Leitungsaufgaben übernommen.



Gabi Eder (in der Mitte) mit Margret Junkert (rechts) und Giovanni Cicero Catanese (links) wird an ihrem letzten Arbeitstag unter Corona-Bedingungen im kleinen Rahmen feierlich verabschiedet.

Otto Filtzinger möchte sich an dieser Stelle noch einmal an alle IPE-ler/-innen wenden:

„Ich war 31 Jahre Vorsitzender des Vereins IPE und Leiter des IPE-Teams. Eine lange Zeit. Da kam eine ganz schöne Anzahl von internen und externen Sitzungen, Besprechungen, Beratungen, Studientagen, Seminaren, Dienst- und Studienreisen zusammen. Ich konnte dabei eine Menge beruflicher und menschlicher Erfahrungen sammeln. Für mich war dieser Abschnitt meines Lebens, bei aller Anstrengung, eine Bereicherung.



Ich möchte mich ganz besonders beim Vorstand und dem IPE-Team für die gute und zuverlässige Zusammenarbeit bedanken. Mein Dank gilt aber auch allen Mitgliedern und UnterstützerInnen des IPE, die ideell und materiell ihre Verbundenheit mit dem zum Ausdruck gebracht haben. Euer Interesse, Eure Ideen und Eure tatkräftige Mithilfe haben nicht nur mich, sondern auch den ganzen Vorstand bei unserer Arbeit, auch in schwierigen Situationen, beflügelt. Zusammen mit Euch ist es uns gelungen, Interkulturelle Bildung bei den pädagogischen Fachkräften, bei Kindern und Eltern in den Kindertageseinrichtungen lebendig und wirksam werden zu lassen.

Dafür sei Euch allen herzlich gedankt. Ich bin zuversichtlich, dass dies auch in Zukunft so bleiben wird. Als IPE- Ehrenvorsitzender werde ich versuchen meinen Beitrag dazu zu leisten. Die Wahl zum Ehrenvorsitzenden ist für mich nicht nur eine Ehre, sondern auch Ansporn, mich für das IPE weiterhin mit Rat und Tat einzusetzen.“

7 AUSBLICK AUF 2021

Wir möchten Sie auf unser Fortbildungsprogramm für das Jahr 2021 verweisen, in dem Sie alle von uns angebotenen Fortbildungsveranstaltungen, Seminare, Studententage und Workshops finden. Sie können dieses Programm bei unserem Institut anfordern oder aus unserer Homepage herunterladen.

Das Programm erscheint jeweils gegen Ende eines Jahres für das Folgejahr.

Gerne möchten wir Sie auf einige in 2021 geplante Aktivitäten mit unseren Kooperationspartnern aufmerksam machen:

- Fortsetzung der Zusammenarbeit mit dem Sozialpädagogischen Fortbildungszentrum im Rahmen des landesweiten Einführungskurses für Interkulturelle Fachkräfte
- Fortsetzung der Zusammenarbeit mit dem Sozialpädagogischen Fortbildungszentrum und dem Institut für Lehrerfort- und -weiterbildung (ILF) im Rahmen der landesweiten Multiplikatorentreffen „Kita ein Platz für Menschenfreundlichkeit und Demokratiebildung“
- Fortsetzung der Zusammenarbeit mit dem Bistum Limburg zur Gestaltung der Fortbildungsreihe für Interkulturelle Fachkräfte
- Neues Angebot des Kurses „Pädagogische Fach- und Umgangssprache Deutsch“ durch die Teilfinanzierung der Lotto-Rheinland-Pfalz-Stiftung

Online-Angebote:

Durch die anhaltende Corona-Pandemie wurden die persönlichen Kontakte zu den Fachkräften sehr eingeschränkt. Aus diesem Grund haben wir 5-6 Online - AGs für alle Pädagogische Fachkräfte, Fachkräfte für Interkulturelles Lernen und Leitungen der Mainzer Kindertageseinrichtungen in unser Programm aufgenommen. Bereits im Januar und Februar wurden 2 AGs in diesem Rahmen mit großem Erfolg durchgeführt. Alle Teilnehmer/-innen waren für die Möglichkeit, sich mit Gleichgesinnten auszutauschen und neue Impulse für interkulturelle Arbeit in Corona-Zeiten zu erhalten, dankbar.

Sollte die Pandemie weiter anhalten, wird das IPE einige Fortbildungsangebote ebenfalls Online anbieten, andere müssen leider verschoben werden bis sie wieder in Präsenzform stattfinden können.

Auch der jährliche Informationstag wird Online durchgeführt, um neuen Erziehungskräften der Stadt Mainz u.a. die Ziele und Angebote des IPE vorzustellen.

2020 und 2021 musste leider auch die mehrphasige Fortbildung „Mit Kindern ins Gespräch kommen“ zum Thema „Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung mit Persona Dolls“ in Kooperation mit ISTA/Fachstelle Kinderwelten in Berlin wegen der Corona-Pandemie, trotz ausreichender Anmeldungen, abgesagt werden.

Das IPE wird sich 2022 weiterhin bemühen, diese Veranstaltungsreihe zu den Zielen 1 und 2 der Vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung „Identitäten stärken und Vielfalt erfahren“ durchzuführen. Die Kursteilnehmenden werden in die Thematik eingeführt, erhalten die Möglichkeit erste Schritte zu machen, sich selbst, ihr pädagogisches Verhalten und die Praxis in Kindertageseinrichtungen zu reflektieren und subtile Mechanismen der Diskriminierung zu erkennen.

8. PROGRAMM 2020

Veranstaltungen ab dem 16.3. wurden abgesagt



Jahresplan 2020

Institut für Interkulturelle Pädagogik im Elementarbereich e.V.
Nordhafen, Rheinallee 88 / Obere Austraße, Gebäude 25 (II. Stock), 55120 Mainz.
Tel. 06131/ 382751 E-Mail: ipe@mail-mainz.de



Maßnahmen/ Aktivitäten	Teilnehmer/-innen	Dauer	Themen/Inhalte	Termin	Ort
Seminare	Pädagogische Fachkräfte aus KITas <i>Hinweis:</i> Beitragsfrei für die Fachkräfte der städt. Mainzer Einrichtungen. 100 € für andere TeilnehmerInnen	2 Tage 9.00–16.30 Uhr	Seminar 1: Vielfalt leben und gestalten ReferentInnen: Prof. Otto Filtzinger und Regina Schneider	3.+ 4.03. 2020	Institut IPE e.V. und städt. KiTa Goetheplatz, MZ
		2 Tage 9.00–16.30 Uhr	Seminar 2: Interreligiöse Bildung in kommunalen und konfessionellen Kindertageseinrichtungen ReferentInnen: Prof. Otto Filtzinger und Misbah Arshad	28.+ 29.10. 2020	Institut IPE e.V.
AG Interkulturelle Bildung (alle päd. Fachkräfte)	Pädagogische Fachkräfte mit und ohne Migrations- hintergrund	2,5 Std. 14.00–16.30 Uhr	Erfahrungsaustausch, Aktuelle Interkulturelle Themen, Ideen, Vorschläge, Vorstellen neuer Materialien, Zusammenarbeit mit anderen interkulturellen Einrichtungen und Initiativen, Vorbereitung für die Interkult. „Aktionswoche“ und die Interkulturelle Woche	21.01.2020	Institut IPE e.V.
				26.05.2020	Städt. KiTa Sandflora, Willy-Brandt-Platz 2a 55122 Mainz
				17.11.2020	Städt. KiTa Moltkestraße, Moltkestr.10, 55118 Mainz
AG Interkulturelle Bildung (zusätzl. Fachkräfte für interkulturelle Arbeit)	Fachkräfte für Interkulturelle Arbeit	4,5 Std. 08.00–12.30 Uhr	Vorstellen pädagogischer Aktivitäten, Stellung und Aufgaben der Interkulturelle Fachkräfte, Erfahrungsaustausch, Praxisberatung, Materialentwicklung, Förderung der Erst- und Familiensprache, Elternarbeit.	24.03.2020	Städt. KiTa Friedrich-Ebert-Str. Friedrich-Ebert-Str.57a 55130 Mainz
				27.10.2020	Städt. KiTa Am Hopfengarten Hopfengarten 17, 55116 Mainz
Thematische AG's Themen- bzw. Projekt- bezogene Arbeitsgruppen	Pädagogische Fachkräfte mit und ohne Migrations- hintergrund	2,5 Std.	Interreligiöse Bildung und Interreligiöser Dialog Ansprechpartnerin: Misbah Arshad, IPE	Auf Anfrage	
		2,5 Std. 9.00-11.30 Uhr	Interkulturelle Musik Ansprechpartnerin: Gulnaz Zimmermann, städt. KiTa Aubachstraße MZ	3.02.2020	Städt. KiTa Bretzenheim-Süd Albert-Stoehr-Str./ Sprinterpfad/ Auf der Rollschuhbahn 55128 Mainz
				21.09.2020	Städt. KiTa Gabelsbergerstr. Gabelsbergerstr. 2, 55118 Mainz
Informations- Tag*	Pädagogische Fachkräfte aus KITas	09.00–13.00 Uhr *14.00–16.30 Uhr	Überblick über die Aktivitäten und Projekte des IPE und Ansätze der interkulturellen Arbeit Vorstellen von pädagogischen Materialien	21.01.2020	Institut IPE e.V.
Teamberatung	Team der jeweiligen KiTa		Interkulturelle Bildung, Europäisches Sprachenportfolio, frühe Mehrsprachigkeit, interkult. Zusammenarbeit mit Familien, Projektentwicklung, Einsatz interkult. Fachkräfte, vorurteilsbewusste Erziehung und Bildung	Nach Vereinbarung	
Einzelberatung/ Individuelle Hilfen	Pädagogische Fachkräfte aus KITas		Berufsbegleitende Aus- und Weiterbildung, Interkulturelle Elternpartnerschaft/-partizipation, Dokumentationshilfe, Interkulturelle Konflikte im Team		
Aktionswoche	KiTas in Mainz	5 Tage	Interkulturelle Aktionen der KiTas in Mainz	11.-15.05.2020	Kindertagesstätten in Mainz
Interk. Woche der Stadt Mainz	KiTas in Mainz	6 Tage	Interkulturelles Fest auf dem Domplatz	13.09.2020	Domplatz in Mainz
			Interkulturelle Aktionen der KiTas in Mainz	14.-18.09.2020	Kindertagesstätten in Mainz
Interkulturelle mehrsprachige Bibliothek	Öffnungszeiten: Mo.: 9.00-17.00 Uhr, Di.: 8.00-17.00 Uhr, Mi.: 8.00-12.00 Uhr Wir bitten um telefonische Anmeldung, damit gewährleistet ist, dass das Institut IPE e.V. besetzt ist.				

IPE-Seminarangebote 2020-7

Nr.	Termin	Ort	Titel (Farbig: in Kooper. mit SPfZ mit ILF)	ReferentInnen und Vermerke
1	1. Tag: Termin offen; Fortsetzung aus 19	IPE	„Wir ziehen alle an einem Strang“. Tandem-Fortbildung für KiTa-Leitungen und Zusatzkräfte für Interkulturelle Arbeit	Otto Filtzinger Margret Junkert
2	4. Feb. + 19. Mai 2020	IPE	Gemeinsam mit Kindern auf Spuren der Sprachen gehen Frühe mehrsprachige Bildung mit dem Europäischen Sprachenportfolio	Giovanni Cicero Catanese
3	11. Februar 2020	IPE	Kreativwerkstatt: Projekte für die Interkulturellen Wochen	Otto Filtzinger und Santina Mastro Simone
4	3.+4.9.2020	IPE+KiTa: Goetheplatz	Vielfalt leben und gestalten	Otto+Nina
5	16.-18. März 2020 2.-5. Juni 2020	SPfZ>Mainz	Einführungskurs für Fachkräfte für interkulturelle Arbeit	Otto Filtzinger, M. Junkert, Waltraud Frick-Lorenz
6	26. März 2020	IPE	Reflexionstag für Fachkräfte für interkulturelle Arbeit	Margret Junkert
7	28.-29. April 2020		Mehrsprachige Fingerspiele und Kinderlieder	Wolfgang Hering
8	5. Mai 2020	IPE	Philosophieren und Erzählen mit Kindern	Waltraud Frick-Lorenz
9	16.-17. Juni 2020	IPE	Der Zauber des Puppenspiels. Kreativer kultursensibler Einsatz des Puppenspiels in Kindertageseinrichtungen	Santina Mastro Simone
10	M1: 28.-30. Sept. 20 M2: 07.-09. Dez. 20 M3: 08.-09. Febr. 21 Studienfahrt: Mai 21 M4: 24.-25. Juni 21	SPfZ>Mainz	Interkulturelle Vielfalt in der Kita Interkulturell lernen-sich international austauschen	Giovanni Cicero Catanese, Otto Filtzinger, Waltraud Frick-Lorenz, Evelyn Gierth, Nina Schneider
11	29. Sept. 2020	IPE	Leichte Sprache in Kindertageseinrichtungen: Barrierefrei Kommunizieren. Tagesworkshop zur Einführung in die „Leichte Sprache“	Kompetenz-Zentrum Leichte Sprache Westerburg
12	28.-29. Oktober 2020	IPE	Interreligiöse Bildung in kommunalen und konfessionellen Kindertageseinrichtungen	O. Filtzinger und M. Arshad
13	4.-6. November 2020 18.-19. Jan. 2021	IPE	Mit Kindern ins Gespräch kommen. Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung mit Persona Dolls. Einführungskurs zu den Zielen 1 und 2: Identitäten stärken und Vielfalt erfahren	Dorothea Schulte
14	AUF ANFRAGE		1. Pädagogische Fach- und Umgangssprache Deutsch 2. Migrantensprachen für Erzieher*innen	Verschiedene
15	AUF ANFRAGE 1 bis 2 Tage	In KiTas	1. Teamfortbildung „Vielfalt tut gut!“ 2. Teamfortbildung: „Der Vielfalt in der Kita eine Heimat geben“ (mit ILF)	Verschiedene

IPE-Seminarangebote 2021

Nr.	Termin	Ort	Titel (Farbig: in Kooper. mit SPfZ)	ReferentInnen und Vermerke
1	9.-11. März 2021; 8.-11. Juni 2021	SPfZ	Einführungskurs für Fachkräfte für interkulturelle Arbeit	O. Filtzinger, M. Junkert, W. Frick-Lorenz
2	8. April 2021	IPE	Kreativwerkstatt: Projekte für die Interkulturellen Wochen	O. Filtzinger, S. Mastro Simone
3	15. April 2021	IPE	Reflexionstag für Fachkräfte für interkulturelle Arbeit (aus 2020 wegen Ausfalles)	M. Junkert
4	27.-28. April 2021	IPE	Die Lebenswelt der Kinder als Ausgangspunkt interkultureller Bildung	O. Filtzinger
5	4. Mai 2021	IPE	Philosophieren und Erzählen mit Kindern (aus 2020 wegen Ausfalles)	W. Frick-Lorenz
6	16.-17. Juni 2021	IPE	Mehrsprachige Fingerspiele und Kinderlieder (aus 2020 wegen Ausfalles)	W. Hering
7	28. Sept. 2021	IPE	Leichte Sprache in Kindertageseinrichtungen: Barrierefrei Kommunizieren. Tagesworkshop. (aus 2020 wegen Ausfalles)	Kompetenz-Zentrum Leichte Spr. Westerburg
8	26.+27. Oktober 2021	IPE	Der Zauber des Puppenspiels. Kreativer kultursensibler Einsatz des Puppenspiels in Kindertageseinrichtungen. (aus 2020 wegen Ausfalles)	S. Mastro Simone
9	3. - 4. Nov. 2021		Interreligiöse Bildung in kommunalen und konfessionellen Kindertageseinrichtungen (aus 2020 wegen Ausfalles)	O. Filtzinger, M. Arshad
10	16.-17. November 2021	SPfZ	Frühe mehrsprachige Bildung im KiTa-Alltag. Auf Entdeckungsreise durch die Welt der Sprachen: Ansätze und Methoden	G. Cicero Catanese, M. Junkert
11	Ab Januar 2021		Pädagogische Fach- und Umgangssprache Deutsch	
12	AUF ANFRAGE	In KiTas	1. Umgang mit Religion in der KiTa (Inhouse Veranstaltung) 2. Miteinander über Sprachen sprechen - Frühe mehrsprachige Bildung in Kindertageseinrichtungen und Familien (Inhouse Veranstaltung) 3. Migrantensprachen für Erzieher*innen 4. Teamfortbildung „Vielfalt tut gut!“	O. Filtzinger, Verschiedene, Verschiedene

Kindertagesstättenbedarfsplan 2020 der Stadt Mainz

Stadtteil	Einrichtung	Stundenanzahl in der Einrichtung pro Woche
Altstadt	kath. Kita St. Rochus	29
	kath. Kita St. Emmeran	39
	städt. Kita Hopfengarten	22
Bretzenheim	städt. Kita Zeughausgasse	39
	städt. Kita Bretzenheim-Süd	39
	städt. Kita Holunderweg	22
Ebersheim	kath. Kita St. Laurentius	39
	städt. Kita Feldmäuse	39
Finthen	städt. Kita Aubachstraße	22
	städt. Kita Römerquelle	29
	städt. Kita An den Lehmgruben	22
Gonsenheim	kath. Kita St. Petrus Canisius	22
	städt. Kita Am Großen Sand	25
	städt. Kita Sandflora	29
Hartenberg/ Münchfeld	städt. Kita Rasselbande	39
	städt. Kita MLK	22
Hechtsheim	städt. Kita Zagrebplatz	29
Lerchenberg	ev. Kita Maria Magdalena	39
	städt. Integr. Kindertagesstätte	22
Marienbom	städt. Kita Pfarrer-Bergmann-Straße	22
Mombach	ev. Kita	39
	kath. Kita Heilig Geist	39
	kath. Kita Herz Jesu	39
	städt. Kita Mombach-West, Haus I	39
	städt. Kita Mombach-West, Haus II	39
	städt. Kita Hauptstraße	39
	städt. Kita Alter Kerbeplatz	39
	ev. Kita Paulusgemeinde	39
	ev. Kita Christusgemeinde	30
	kath. Kita St. Liebfrauen	39
Neustadt	städt. Kita Emausweg	34
	städt. Kita Feldbergplatz	29
	städt. Kita Gabelsbergerstraße	22
	städt. Kita Goetheplatz	39
	städt. Kita Kreyßigstraße	39
	städt. Kita Moltkestraße	39
	städt. Kita Neustadtzentrum	39
	kath. Kita Heilig Kreuz	22
	städt. Kita Freiligrathstraße	29
Oberstadt	städt. Kita an der Johannes Gutenberg-Universität	29
	städt. Kita Berliner Viertel	39
	ev. Kita Arche Noah	39
Weisenau	städt. Kita Am Großberg	29
	städt. Kita Friedrich-Ebert-Straße	29

QUELLE:

<https://www.mainz.de/verwaltung-und-politik/buergerservice-online/Jugendhilfe--und-Sozialplanung/kindertagesstaettenbedarfsplan.php> (Kindertagesstätten-Bedarfsplan 2020, letzter Zugriff am 3.2.2021)